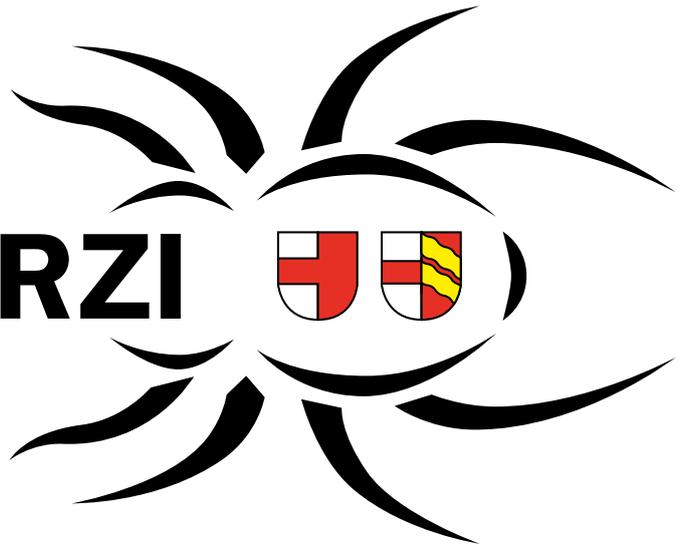


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.



BALZ
informatik

BALZ informatik AG
Spitalstrasse 2
3454 Sumiswald

Telefon 034 437 90 00
Telefax 034 437 90 05

info@balz.ch
www.balz.ch

Fehlt Ihnen die zündende Idee für Ihre Werbung?

zimi grafik
web satz grafik

Stefan Zimmerli
3454 Sumiswald
T 034 431 39 79
info@zimigrafik.ch
www.zimigrafik.ch

zimigrafik hilft Ihnen gerne bei der Gestaltung und Erstellung von:

- > Logos > Briefschaften > Broschüren > Prospekten
- > Flyern > Beschriftungen > Vermählungs- und Geburtskarten

Inserate: Gestaltung und Datenerstellung Ihrer Inserate für Zeitschriften, Zeitungen, Vereinshefte, Festführer

Internet: Konzeption, Gestaltung und Umsetzung Ihrer Website

Lokal, fair und solide

**Wählen Sie einen neuen Weg:
Werden Sie Raiffeisen-Kunde**

Wählen auch Sie eine faire, verlässliche Bank. Als lokal verankerter Finanzpartner verstehen wir Ihre Bedürfnisse, sprechen Ihre Sprache und stehen zu unserem Wort. Diese nachhaltige Geschäftspolitik ist unser Erfolgsrezept.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen

Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Hans Sommer GmbH
Heizungen / Sanitär
3457 Wasen i.E.
Tel. 034 437 11 31

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	
Mitteilungen 4. Quartal 2012	2
Kultur	
Kleider machen Leute – Novelle von Gottfried Keller	4
Sport	
Aus der Geschichte der Badekleider	5
Schule	
Von roten Äpfeln und Logos – zu Besuch bei der «BZ»	6
Persönlich	
Trachtenschneiderin Vreni Reist, Wasen	7
Vereinsleben	
Uniformen	8
Arbeitswelt	
ALBIRO – fashion on the job!	9
Interview mit Brigitte Lüthi, Geschäftsinhaberin Lüthi-Look, Wasen	10
Gemeinde lebt	
Guggemusig Högerschnooger Wase	11
Vermischtes	
Karl Karrer-Burger, Sumiswald	12
Fehlerrätsel Auflösung	12
Heimwehsocken	13
Bilder, Ausschreibungen	14
Aufgebot zur Rekruten-Instruktion	15
Gratulationen	
März bis Mai 2013	16

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Marianne Kühni (mk)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Dieter Sigrüst (ds)
Ulrich Steiner (uss)
Elisabeth Uecker (eus)

Layout und Druck

all print Sumiswald AG

Titelbild

Von Kopf bis Fuss, Foto: mo

Redaktionsschluss Nr. 26

29. April 2013

Abonnementspreis

Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial

Kleider machen Leute



Leute machen Kleider... Kleider machen Leute... Einerseits ist der Mensch aktiv, er entwirft, gestaltet, testet und näht Kleider. Andererseits geben eben diese Kleider dem Menschen einen bestimmten Ausdruck und einen Schutz. Wie in der Novelle «Kleider machen Leute» von Gottfried Keller beschrieben, wird mit besonderen Kleidern sozusagen ein anderer Mensch dargestellt.

Ist es tatsächlich so, dass Bekleidung dem Menschen einen gewissen, ja sogar anderen Ausdruck gibt? Es scheint so, wenn wir an die verschiedenen Uniformen, Berufskleider und Teambekleidungen im Sport denken, die uns tagtäglich begegnen. Wir können uns den Banker kaum in der Feuerwehruniform vorstellen, aber auch nicht die Drogistin im massgeschneiderten Anzug. Im Sport ist es selbstverständlich, dass jedes Team einen persönlichen Dress trägt. Hierzu könnte man noch viele Beispiele aufzählen, die uns völlig alltäglich erscheinen und die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe ausdrücken. Der Mensch ordnet sich dem Gedanken des Berufes oder der Sportart unter und stellt seine eigene Persönlichkeit in den Dienst dieser Gruppe.

Wie verhält es sich aber in der Farb- und Modestilwelt? Hier wird jede Person dazu animiert, den persönlichen Farbton, Schnitt und Materialmix zu finden, um seine Persönlichkeit damit zu unterstreichen. Selbstsicheres Auftreten, Lebensfreude und Erfolg sind der garantierte Begleiter dazu. Wenn die Kleidung farblich und stil-mässig zur eigenen Person passt, wird man sich darin auch wohl fühlen. – Ist es nicht ein gutes Gefühl, in den Spiegel zu schauen und festzustellen, dass dieses Rot nun ausgezeichnet zum eigenen Teint und zu den Haaren passt und dieser Schnitt nun wirklich die leidigen Rundungen um die Hüften optimal kaschiert?!

Aber eben: Alles lässt sich kaum bloss mit guter Bekleidung erreichen. Es ist wohl so, dass der erste Anblick einer Person beim Mitmenschen einen bestimmten Eindruck hinterlässt, aber doch nicht alles über ihn aussagt.

Ich denke, die Kombination von passendem Schnitt und gut gewählten Farben, in welcher Mann/Frau sich wohl fühlt, drückt das Echte jedes Menschen am besten aus.

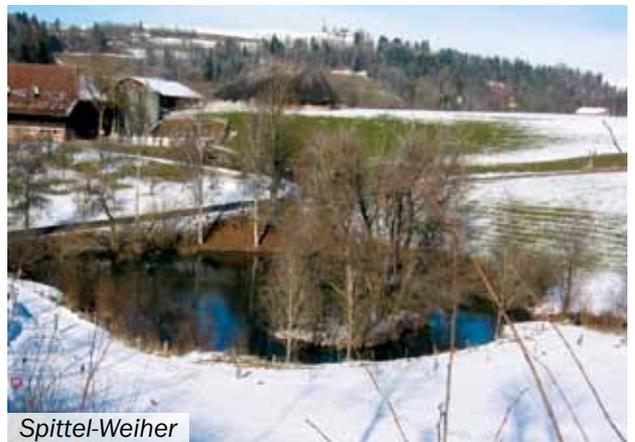
Ruth Mühlemann
Lehrerin für Textiles Gestalten
Sumiswald

Mitteilungen 4. Quartal 2012



Bushaltestelle Aeschberg

- Die Leistungsvereinbarung mit der Busland AG über den touristischen Busverkehr im Emmental (Wanderbus) betreffend das Gebiet Lüderenalp wird für die Jahre 2013–2017 genehmigt. Der jährliche Anteil der Gemeinde Sumiswald beträgt zirka Fr. 5'500.00.
- Der Kaufvertrag betreffend die Abtretung der beiden Waldparzellen im Goldbach, Wasen, an die Alpgenossenschaft Lüdern wird genehmigt.
- Auf Antrag der Gesamtschulkommission wird in Zukunft jeweils im Dezember über die Schulorganisation betreffend Klassenzahlen für das nächste Schuljahr beschlossen, wobei vorgängig die Stellungnahme der Finanzkommission einzuholen ist.
- Mit der Gemeinde Trachselwald wurde gestützt auf die neue Verteilung des Lastenausgleichs Lehrergehälter der Schulgeldvertrag überarbeitet.
- Nachdem die Aufgaben als Vormundschaftsbehörde ab 1. Januar 2013 von der kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übernommen werden, kündigt Hans Ulrich Schär, Madiswil, seine Stelle auf diesen Zeitpunkt. Die Gemeindebehörden danken an dieser Stelle für die langjährige Mitarbeit und wünschen für die neue Anstellung bei der vorerwähnten Behörde viel Befriedigung.
- Der Vertrag der Gemeinden Lützelflüh, Sumiswald und Trachselwald mit Armin Beer, Lützelflüh, als Ölfeuerungskontrolleur wird genehmigt und auf 1. Juni 2013 in Kraft gesetzt.
- Nach der Genehmigung des Anhangs zum Organisationsreglement durch die Gemeindeversammlung wird die Organisationsverordnung mit den Anhängen I (Ressortaufgaben) und III (Organigramm) den neuen Gegebenheiten angepasst und auf 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.
- Auf Antrag der Vormundschaftskommission werden die noch bei der Gemeinde verbleibenden Aufgaben im Sozialbereich neu aufgeteilt. Einzelne Aufgaben werden dem Gemeinderat, der Kultur- und Freizeitkommission sowie der Gemeindeverwaltung zugewiesen.
- Für die Majorzwahl des Gemeindepräsidenten ist nur ein Vorschlag eingegangen, weshalb Roland Holzer, Lempigenstrasse 22, Wasen, in stiller Wahl für die Amtsdauer 2013 bis 2016 als gewählt erklärt wurde.



Spittel-Weiher

- Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie betreffend einer möglichen Sanierung des Spittel-Weiher wird gemäss vorliegender Offerte der Firma Kissling und Zbinden AG, Biel, ein Kredit von Fr. 6'000.00 zulasten der Spezialfinanzierung Schloss bewilligt.
- Nach der Kündigung von Hans Ulrich Schär wird Fritz Kobel, Leiter Bau und Betrieb, als Gemeindeschreiber-Stellvertreter bestimmt.
- Auf Vorschlag der politischen Parteien werden nach erfolgter Ressortzuteilung des neu gewählten Gemeinderates die Mitglieder der acht ständigen Kommissionen gewählt.



Überbauung Breiten

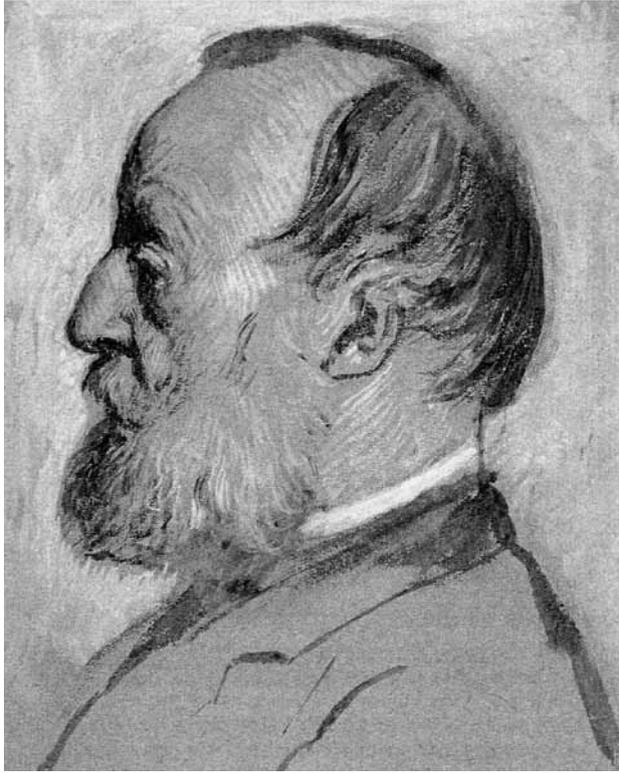
- Der Kaufvertrag mit Edith Mural, Sumiswald, für die letzte Parzelle in der Überbauung Breiten Sumiswald sowie derjenige mit Fritz Aeschlimann, Sumiswald, ebenfalls für die letzte noch verfügbare Parzelle auf der sogenannten Zirkusmatte werden genehmigt.
- Für die Sanierung des Bodens im Duschenraum und den Garderoben in der Turnhalle Wasen sowie für den Ersatz der Bestuhlung in der Aula Sumiswald wird je ein Verpflichtungskredit von Fr. 28'000.00 bewilligt.
- Das Reglement Volkswirtschaft der Regionalkonferenz, welches die Förderung der beiden Teilbereiche Wirtschaft/ Marketing und Tourismus zum Ziel hat, wird genehmigt.
- Das Ergebnis der Gemeindeurnenwahlen vom 25. November 2012 wird nach unbenütztem Ablauf der Beschwerdefrist erwahrt, d.h. verbindlich festgestellt und im Anzeiger publiziert.
- Auf Antrag der Gesamtschulkommission wird der Umwandlung des Teilzeitkindergartens Schonegg in einen Vollzeitkindergarten ab dem Schuljahr 2013/2014, befristet für drei Jahre, zugestimmt und der Erziehungsdirektion zur Bewilligung unterbreitet.
- Der Anpassung des Gebührentarifs für die Feuerungskontrolle wird zugestimmt und einer nächsten Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt.
- Als Lernende ab August 2013 wird aus den zwölf eingegangenen Bewerbungen Sara Grossenbacher, Dorf 18e, Auswil, bestimmt.
- Für die Sanierung der beiden Deponien Steinweid Ost und West, Sumiswald, wird der Kredit von Fr. 180'000.00 zulasten der Spezialfinanzierung Abfall freigegeben. Das Bundesamt für Umwelt beteiligt sich mit 40 Prozent aus dem vorhandenen Fonds an den Kosten.
- Anlässlich der Gemeindeversammlung wurden die fünf austretenden Ratsmitglieder verabschiedet und ihr Einsatz zugunsten der Öffentlichkeit gewürdigt:
 - Marianne Aeberhardt, Grünen, acht Jahre Ressort Schulen
 - Jürg Kofler, Sumiswald, acht Jahre Ressort Finanzen
 - Eva Maria Stoffel, Sumiswald, vier Jahre Ressort Kultur + Wirtschaft
 - Ruth Zurbrügg, Sumiswald, vier Jahre Ressort Vormundschaft + Soziales
 - Fritz Kohler, Waldmatt, Weier, vier Jahre Ressort Bau + Planung
- Die nachfolgenden von der Gemeindegewerkkommission genehmigten Abrechnungen werden zur Kenntnis genommen:
 - Neubau Gehweg Länggässli bis Neufeldstrasse Sumiswald inklusive Sanierung Fahrbahn, Gesamtkosten Fr. 86'451.05.
 - Erneuerung der Kanalisationsleitung Kirchstalden Sumiswald, Gesamtkosten Fr. 185'965.30.
 - Verbreiterung und Belagssanierung Kirchstalden Sumiswald, Gesamtkosten Fr. 93'348.40.
 - Belagssanierung Archgässli und Länggässli Sumiswald, Gesamtkosten Fr. 113'164.25.



Trottoir Turnhallenstrasse

- Neubau Gehweg Dorfgasse bis Turnhalle Sumiswald, Gesamtkosten Fr. 39'112.05.

Kleider machen Leute – Novelle von Gottfried Keller



Gottfried Keller 1889/1890
PinSELZEICHNUNG von seinem Freund Arnold Böcklin

Der Leitspruch zum Informationsblatt entstammt nicht nur dem reichhaltigen Sprichwörterschatz zum Thema «Kleider», sondern ist auch ein bekannter Titel einer Novelle von Gottfried Keller. In der Sammlung «Die Leute von Seldwyla» erzählt er mit Humor die Geschichte eines Schneiders, der in Seldwyla unverschuldet um Lohn und Stelle gekommen, in Goldach wegen seiner gewählten Kleidung und seiner feinen Art für einen polnischen Grafen gehalten wird. Er versucht mehrmals, sich seiner ihm unerwünschten Rolle zu entledigen, aber vergebens. Als gar das hübsche und reiche Nettchen, des Amtsrats Tochter, auftaucht, gibt er jeden Widerstand auf und erwidert die Liebe der Goldacherin. Nettchen will den Grafen heiraten und setzt ihren Willen beim Amtsrat durch. Auf dem Verlobungsfest wird der angebliche Graf Wenzel Strapinski durch einen Seldwyler Fastnachtssklamauk als Schneider entlarvt, weil die Seldwyler durch einen Goldacher Nebenbuhler des Grafen vorher aufgeklärt worden waren. In einer Aussprache mit Nettchen erzählt Wenzel aufrichtig seine Lebensgeschichte. Nettchen erkennt nun das wahre Wesen dieses Menschen. Sie hält zu ihm und hilft ihm, mit ihrem Muttergut ein Tuchgeschäft in Seldwyla zu gründen. Durch Tüchtigkeit und Fleiss, nicht durch Glück, wird Strapinski ein angesehener Tuchherr. Die Familie zieht später nach Godach, aber in Seldwyla

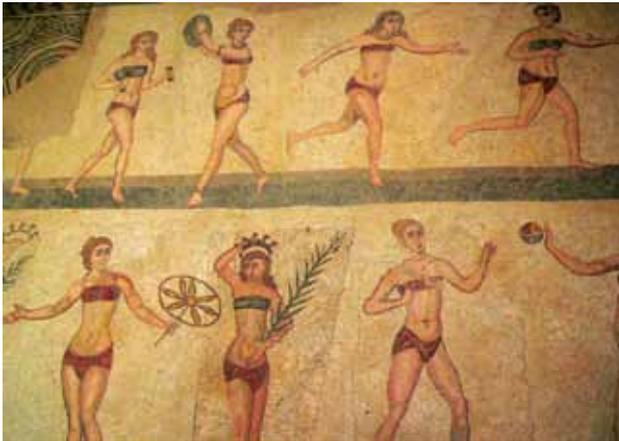
lässt sie nichts zurück. Die «Schnurrpfeifereien», wie Keller seine Seldwyler Geschichten einmal nennt, haben alle den Konflikt zwischen Schein und Sein zum Thema. Keller brauchte zu seiner Geschichte fast nichts zu erfinden, waren doch in Winterthur und Wädenswil unlängst zwei Hochstapler aufgetreten, die sich als Grafen ausgegeben hatten. Der eine war ein Jägergehilfe, der andere ein Schneider. Das Geltungsbedürfnis von uns Menschen war damals nicht kleiner als heute. Um ihm Rechnung zu tragen, lässt sich mit Kleidern etwas ausrichten. Keller geht mit dem Grafen wider Willen nicht ins Gericht, sondern findet einen Ausweg aus der romantisch-phantastischen Scheinwelt in die Wirklichkeit, weil ihm seine eigene Lebenserfahrung gezeigt hat, wie er selbst zu einem bewussten Menschen gelangen konnte. Echtes Leben findet sich nach Keller in der Bewährung im Alltag durch Tüchtigkeit, Aufrichtigkeit und Bescheidenheit. Neben dem Dichter Keller ist es der Zürcher Staatschreiber Keller, der in unserer Geschichte ein Wort mitspricht. In diesem Sinn dürfte der Leitspruch auch heute noch zum Nachdenken anregen, besonders wenn uns ein Wissender wie G. Keller eine kurzweilige Geschichte dazu erzählt. Urs Schnell, Jegenstorf, früher Sekundarlehrer in Sumiswald



Fünfzehn Jahre arbeitete Keller als Staatsschreiber. (Der Pegasus, die schriftstellerische Tätigkeit, sitzt im Vogelkäfig vorübergehend gefangen.)

Aus der Geschichte der Badekleider

Zum Jubiläum des Hallenbades



Erstaunlich! Bereits vor 2000 Jahren trugen vornehme Römerinnen eine Art Bikini, wie dieses Mosaik zeigt. Dieser Modetrend geriet aber im Laufe der Zeit in Vergessenheit. Im Mittelalter wäre es kaum jemandem in den Sinn gekommen, überhaupt etwas anzuziehen, wenn er oder sie ins Wasser steigen wollte. Doch mit dieser freizügigen Mode räumte die beginnende Neuzeit radikal auf. Nun galt es plötzlich als unschicklich, Haut zu zeigen.



In solch schicken Kleidchen wagte frau sich vorsichtig ins Wasser, darauf vertrauend, dass die im Saum des Kleides eingenähten Gewichte ein Aufbauschen des Rockes verhinderten.

An sportliches Schwimmen war verständlicherweise in solchen Anzügen nicht zu denken.

Darum zeigte sich die Weltklasseschwimmerin

Annette Kellermann 1907 in diesem selbst entworfenen Badekleid, wurde aber wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses prompt verhaftet.



Doch setzte sich der «Einteiler» aus verschiedenen Materialien, sogar aus Seide, (Vorsicht! Durchsichtig, wenn nass!) trotz allem bei der Damenwelt durch.

Während in den 1940er Jahren und nach dem Zweiten Weltkrieg Modedesigner versuchten, den Einteiler etwas raffinierter zu gestalten, setzte Louis Réard, ein ehemaliger

Automechaniker, 1946 einen bademodischen Meilenstein: In einem Pariser Nobelbad schickte er eine Striptease tänzerin, bekleidet mit vier eng geschnittenen Dreiecken, über den Laufsteg. Der Bikini genannte Zweiteiler schlug in der Öffentlichkeit ähnlich ein wie die nur vier Tage zuvor auf dem gleichnamigen Pazifik-Atoll abgeworfene Atombombe. Die moralische Entrüstung war gross, das minimalistische Textil wurde in zahlreichen Badeorten verboten.



Erst als Ursula Andress 1962 im James Bond Film Dr. No in solchem Aufzug dem Meer entstieg wurde das gute Stück salonfähig.

Text: PJ



Von roten Ampeln und Logos – zu Besuch bei der «BZ»

Mitte Januar fuhr die 9. Real aus Sumiswald nach Bern, um die «BZ Berner Zeitung» und das Druckzentrum zu besuchen. Die Klasse durfte hinter die Kulissen der grössten Berner Tageszeitung blicken.

Hier der Bericht der Klasse:

Wir fuhren mit dem Zug nach Bern. Auf dem Weg zum Zeitungsgebäude merkten einige Knaben beim Überqueren der Strasse, dass es neben dem roten «BZ»-Logo auch rote Ampeln gibt – aber das ist jetzt Nebensache...

Frau Kummer empfing uns herzlich und führte uns in den Schulungsraum. Dort zeigte sie uns eine Powerpoint-Präsentation und anschliessend den neuen Film über die Zusammenarbeit der beiden Tageszeitungen «Der Bund» und «Berner Zeitung». Diese Informationen brachten uns auf den neusten Stand.

Mit einem schicken Car wurden wir in das drei Kilometer entfernte Druckzentrum gefahren. Frau Kummer führte uns quer durch das riesige Zentrum. Wir konnten die Angestellten bei ihrer Arbeit sehen und auf der gigantischen Maschine das Drucken ganz aus der Nähe beobachten. Wir waren die Allerersten, die den frisch gedruckten «Blick am Abend» in den Händen hielten und lesen konnten!

Wir erfuhren auch eine ganze Menge interessante Zahlen: Zum Beispiel, dass eine einzige Papierrolle über zwei Tonnen wiegt, 30 Kilometer Papier liefert (etwa die Strecke von Sumiswald nach Bern) und in 20 Minuten verbraucht ist. Für den Druck der «BZ»-Ausgaben werden etwa 400 Kilogramm Farbe benötigt. Nach einer knappen Stunde fuhren wir wieder in die Stadt zurück. Im Redaktionsgebäude erhielten wir eine kleine Erfrischung, und nach dieser Pause führte uns Frau Kummer dann durch die Büros der beiden Zeitungsredaktionen. Dabei mussten wir ruhig sein, damit sich die Journalisten auf ihre Arbeit konzentrieren konnten. Bei der «BZ» arbeiten übrigens rund 100, beim «Bund» etwa 50 Frauen und Männer in der Redaktion. Im Online-Bereich erfuhren wir, dass Aktuelles innerhalb von 10 bis 20 Minuten aufgeschaltet werden muss. Zum Abschluss unseres Besuches erhielten wir alle einige kleine Werbegeschenke und machten uns dann auf den Heimweg.



Jonas vor einem kleinen Teil des Vorrats im Papierlager. Eine dieser Rollen wiegt über zwei Tonnen.



Elias vernimmt als Erster und «frisch ab Presse», was im heutigen «Blick am Abend» steht.



Vor der Weiterverarbeitung wird die «Coop-Zeitung» auf Rollen zwischengelagert.



Die Redaktoren stehen bei ihrer Arbeit oft unter Zeitdruck.

Trachtenschneiderin Vreni Reist, Wasen



Nach einem Bauernlehrejahr und einer Ausbildung zur Damenschneiderin arbeitete Vreni Reist in einer Konfektionsfirma für Sportartikel. Da ihr die Fließbandarbeit keine Freude bereitete, entschloss sie sich, etwas ganz anderes zu machen. Vreni arbeitete einige Zeit in einer Bäckerei in Wilderswil.

Als Aktiv-Mitglied des Jodlerklubs Lotzwil und die damit verbundene Nähe zu Brauchtum und Trachten kam ihr die Idee, sich zur Trachtenschneiderin ausbilden zu lassen.

Im Trachtenatelier von Frau Weber in Schüpfen erlernte sie den Beruf der Trachtenschneiderin. Nach erfolgreichem Abschluss im Jahre 1966 heiratete sie Ueli Reist aus Wasen. In der Stegmatt richtete sich Vreni Reist ihr eigenes Atelier ein.

Im Jahre 1982 bot sich ihnen dann die Gelegenheit, die ehemalige Bäckerei «Brändli» käuflich zu erwerben. Im ehemaligen Bäckereiladen richtete Vreni das Atelier ein. Da sie hier mehr Platz hatte, entschloss sich Vreni, ihr Können auch an junge Frauen weiter zu vermitteln. Bei ihr erlernten sieben Frauen den Beruf der Trachtenschneiderin, so auch ihre Tochter Marianne.

Während einigen Jahren beschäftigte Vreni zusätzlich zwei bis drei Blusenstickerinnen.

Vreni ist langjähriges Mitglied der Trachtengruppe Wasen. Auch hier ist man froh, eine kompetente Beraterin in den eigenen Reihen zu haben, handle es sich um Abänderungen oder Neuanfertigungen.

Während vielen Jahren gab Vreni ihr Wissen bei Kursen an der Bäuerinnen-Schule Waldhof in Langenthal an angehende Bäuerinnen weiter, welche so die Möglichkeit erhielten, sich ihre eigene Tracht schneiden zu können.

Die Kurse waren aber auch ausserhalb der Schule beliebt, bot sich doch so die Gelegenheit, sich mit professioneller Unterstützung seine Tracht selber zu nähen. So entstand manche Mürger-, Berner-Sonn-

tags-, Freudenberger- oder Gotthelf-Tracht, Vreni ist die Spezialistin.

Vreni kennt sich jedoch nicht bloss mit der Herstellung der schmucken Kleider aus. Sie kann auch alle Fragen rund um die Tracht und wie und was getragen wird beantworten. Sei es die perfekte Rocklänge oder wie ein «Gärnli» umgelegt wird, denn für alles gibt es Richtlinien.

Sie kann uns aber auch erklären, was früher die Anzahl Ketten, oder die Blumen aussagten.

So bedeutete:

- die Anzahl Ketten = Anzahl Kühe im Stall
- die Blumen seitlich eingesteckt = verheiratet
- die Blumen mittig eingesteckt = noch ledig.

Für die Anfertigung einer Tracht benötige man rund 50 bis 60 Stunden erzählt Vreni. Je nach Ausstattung kostet eine Tracht zwischen 2500 und 3000 Franken ohne den Schmuck. Die Spitzen für die Haube zur Berner-Sonntagstracht kosten rund 600 Franken.

Der grösste Teil von Vrenis Kunden kommt aus der Schweiz, einige finden aber auch aus Japan, Amerika oder Kanada den Weg nach Wasen. «Erst kürzlich ist eine Bestellung für Trachtenhemden aus Japan eingegangen» erzählt Vreni. Dort sei die Gotthelf-Tracht sehr beliebt.

Der Trachtennäherin Vreni Reist macht ihre Arbeit auch mit 73 Jahren noch viel Freude. Sie sei immer noch täglich motiviert, die schmucken Kleider herzustellen.

Im Laufe der Zeit seien die Aufträge zwar etwas zurückgegangen, heute beschäftige sie keine Angestellten mehr und könne mit Hilfe ihrer Tochter die Kundenwünsche erfüllen.



Uniformen



Bei Musikgesellschaften ist es eine alte Tradition, dass sie vor allem für die Marschmusik eine einheitliche Kleidung, d.h. eine Uniform tragen.

Die 1849 gegründete Musikgesellschaft Sumiswald hat gemäss Chronik zum 100-Jahr-Jubiläum erstmals 1927 eine Uniform beschafft. Aus den Unterlagen geht hervor, dass die Kosten damals pro Stück 165 Franken betragen. Diese grüne Uniform leistete während dreissig Jahren ihren Dienst. Abgelöst wurde sie 1957 durch die noch bekannte blaue Uniform mit der Kapitänsmütze. Diese von den ortsansässigen Schneidereien genähte Uniform verursachte Kosten von 400 Franken. Der Stoff wurde bei der Firma Marti Sumiswald bezogen. 1981 war wieder einmal eine Erneuerung erforderlich. Der Verein entschied sich für einen braunen Kittel und eine beige Hose. Die von vielen Leuten als «Cowboyhut» bezeichnete Kopfbedeckung war lange Jahre ein Dauerbrenner. Diese Uniform wurde von der Firma Dick AG angefertigt zum Preis von 800 Franken pro Stück. Teile der Uniform wurden von den ortsansässigen Schneidereien hergestellt. Nach knapp dreissig Jahren war es 2010 wieder soweit, dass sich die Gesellschaft entschied, die Uniform zu erneuern. Nach einem Auswahlverfahren entschied sich die Gesellschaft für die Firma Schuler Uniformen AG, Rothenthurm. Auch hier war neben der Anordnung der Hosensäcke wieder die Kopfbedeckung eine entscheidende Frage. Gewählt wurde eine Schirmmütze. Mit dem anthrazitfarbigen Kittel und der grauen Hose wurde eine möglichst zeitlose Farbe gewählt. Der Preis pro Uniform betrug 1800 Franken.

Nicht weniger alt ist die Uniformengeschichte der Musikgesellschaft Wasen. Nach dem Gründungsjahr 1916 wurde die erste Uniform 1925 beschafft. Bis zu diesem Zeitpunkt und bereits die vorher bestehenden Formationen, welche aber nicht als Gesellschaft organisiert waren, haben für ihre Auftritte jeweils die Sonntagskleider angezogen. Die erste Uniform war braun mit einem Stehkragen und geknöpften Hosenbeinen sowie mit einer Mütze. 1952 wurde die zweite Uniform angeschafft, welche einer Briefträgeruniform sehr ähnlich sah. Zum einheitlichen blauen Gewand gehörten eine Mütze und eine Notentasche. 1973 musste wieder nach einer neuen Bekleidung Ausschau gehalten werden. Diese wurde von der Firma Zumbach Uniformen AG, Thun, gefertigt. Zum weinroten Kittel gehörten schwarze Hosen sowie eine für Frauen und Männer nicht gleiche Kopfbedeckung. Nach weiteren dreissig Jahren war es wieder soweit, dass die Gesellschaft sich für den Ersatz entschied. Dabei wurde die Firma Schuler Uniformen AG, Rothenthurm, berücksichtigt. Zum blauen Kittel mit den schwarzen Hosen und einem schwarzen Hut gehörte erstmals ein Gilet in weinroter Farbe.



Ebenfalls hat die seit 1995 zusammengeschlossene Jugendmusik Wasen-Sumiswald mit dem gelben T-Shirt von der Firma Albiro Sumiswald für ihre Auftritte ein einheitliches Tenü.

Es ist der Stolz jedes Musikvereins sich an regionalen Musiktagen oder an kantonalen und eidgenössischen Wettbewerben einerseits musikalisch zu messen, aber auch bei der Marschmusik mit den teilweise farbenfrohen Gewändern die Zuschauer zu begeistern.

ALBIRO – fashion on the job!



Aus der ursprünglichen Firma Marti Berufskleidung in Sumiswald ist im Jahre 2001 die Albiro Holding AG entstanden. Albiro ist ein familiengeführtes, unabhängiges Schweizer Unternehmen.

Albiro ist der führende Anbieter von hochwertiger und funktioneller Arbeits-, Sicherheits- und Teambekleidung. Eine besondere Stärke liegt in der Herstellung von individuellen Corporate Fashion Lösungen, verbunden mit kundenspezifischen Dienstleistungen vom Design über die Beschaffung bis zur personalisierten Logistik. Unter dem Dach der Albiro AG sind die führenden Marken Albiro, Frencys, Marsum, Solida und Wikland zusammengeschlossen. Die Firma beschäftigt insgesamt zweihundert Mitarbeitende, davon siebzig in Sumiswald. Sie hat Produktionsstandorte in Osteuropa und Nordafrika. Die wichtigsten Absatzmärkte sind die Schweiz, Österreich und Deutschland. Die Kollektionen und Sortimente werden regelmässig den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst, optimiert und verfeinert. Dazu stehen eigene Entwicklungsabteilungen mit grossem Know-how im Textilbereich zur Verfügung. Alle Albiro-Mitarbeitenden stehen persönlich zu den Werten: Clever, leidenschaftlich und solid.



Aufwändige Gebäudesanierung

Im Frühjahr 2012 startete Albiro unter der Leitung von Architekt Roland Bürki am Standort Sumiswald ein umfassendes, ökologisch interessantes Um- und Ausbauprojekt. Zur besseren Wärmeisolation wurden die gesamten Fassadenflächen und das Dach mit einer zusätzlichen Dämmung aus Mineralwolle und Weichfaserplatten versehen. Zusammen mit anderen Massnahmen entspricht das Gebäude damit dem Minergie-Standard.

Auf dem Dach wurden zudem Solar-Panels für eine Photovoltaikanlage installiert. Dank der Südausrichtung des Gebäudes resultiert damit an idealen Tagen eine Überproduktion an Elektrizität. Zwei Drittel des jährlichen Strombedarfs werden künftig selber produziert. Übers Eck an der West- und Nordfassade des Gebäudes wurde mit einer Holz-/Glaskonstruktion (zirka drei Tonnen Glas) ein Überflur-Schaufenster eingebaut. Die auffällige Vitrine am nördlichen Dorfeingang ist nachts beleuchtet, so dass die neusten Kollektionen von den Passanten auch bei Dunkelheit betrachtet werden können.

Bailo und Silvy Tricot übernommen

Auf Anfang 2013 hat Albiro die Lizenzrechte an den beiden italienischen Marken Bailo und Silvy Tricot übernommen.

Bailo wurde vor bald hundert Jahren gegründet, um Wollgarne herzustellen. Seit 1950 werden technische Bergbekleidung und Kleider für Extremsportler produziert. Heute ist Bailo in Europa und Asien eine bekannte Outdoormarke.

Die Produkte des Strickwarenherstellers Silvy Tricot werden seit den Neunzigerjahren von internationalen Ski- und Tennisstars getragen und geschätzt.

Mit dem Kauf der Lizenzrechte der beiden Marken entstehen innerhalb der Albiro-Gruppe verschiedene Synergien. Die Verantwortlichen wollen die einzigartige Chance nutzen, um eine italienische Outdoormarke mit Schweizer Qualitäts- und Serviceansprüchen zu positionieren.

«Der Arbeitsbekleidungsmarkt verändert sich laufend. Die Konsumenten suchen heute innovative Produkte. Wir werden die Markenphilosophie von Bailo fortführen und setzen den Slogan «Born in the alps» bei der Produkteentwicklung sowie im Marketing in den Fokus. Das wird uns helfen, der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein. Weiter wollen wir verlässliche Partner für unsere Händler und Distributoren sein», unterstreicht Tomi Wüthrich, Chief Marketing Officer bei Albiro.

Interview mit Brigitte Lüthi, Geschäftsinhaberin Lüthi-Look, Wasen



Zum Thema «Kleider machen Leute» stand diesmal Brigitte Lüthi (Jg. 1971) der Schwarzen Spinnele Red und Antwort. Sie ist seit acht Jahren Inhaberin des einzigen Modefachgeschäfts in der Gemeinde Sumiswald. Der ehemalige Gemischtwarenladen an der Kurzeneistrasse in Wasen kann auf eine lange Tradition zurückblicken.

Bist du eine Quereinsteigerin?

In einem gewissen Sinn schon. Ich habe ein abgeschlossenes ETH-Studium in Umweltnaturwissenschaften. Anschliessend war ich im Umweltbereich tätig bevor ich an einem Lehrerseminar unterrichtete.

Was war deine Motivation?

Bestimmt nicht die Erwartungshaltung der Eltern. Ich bin ideologisch motiviert. Es ist doch jammerschade, wenn immer mehr Geschäfte und Gewerbebetriebe in den Randregionen verschwinden. Ausserdem faszinieren mich die Selbständigkeit und die Kunden-nähe enorm.

Warum ein Modefachgeschäft?

Ich liebe die persönlichen Kundenkontakte und die stetig wechselnden Modetrends. Mit guter Beratung und Serviceleistungen will ich als Fachgeschäft etwas erreichen. Ganzheitliche Ästhetik gibt mir Befriedigung.

Wie lautet das Credo von Lüthi-Look?

Einzigartig – vielseitig – innovativ!

Ist der Standort nicht ein Nachteil?

Eigentlich nicht. Viele Leute sind der Hektik in den Einkaufszentren überdrüssig. Wir erheben keine Parkplatzgebühren. Das ruhige und persönliche Ambiente wird von der Kundschaft sehr geschätzt. Durch Exklusivität will ich beweisen, dass man auch «hier hinten» erfolgreich ein Geschäft führen kann.

Wie sieht das Sortiment aus?

Auf einer Verkaufsfläche von 350 Quadratmetern – verteilt auf zwei Etagen – haben wir Herren-, Damen-, Kinder- und Babykleider sowie die entsprechenden Accessoires.

Unser vielfältiges Markenangebot in diversen Stilrichtungen reicht von trendig bis klassisch. Damit erleben wir bei der Kundschaft immer wieder einen spontanen wow-Effekt.

Welche Serviceleistungen werden angeboten?

Wir wollen uns durch eine kompetente Beratung profilieren. Zudem mit Änderungen in unserem professionellen Nähatelier. Auf Wunsch werden diese auch «pronto» erledigt. Eine Kaffeebar mitten im Verkaufsraum lädt zum Verweilen ein. Die Gruppenanlässe auf Voranmeldung erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Deine Rolle aus Ausbilderin?

Ich arbeite gerne mit jungen Leuten zusammen. Die praktische Berufsbildung ist etwas sehr Wichtiges. Im Moment bilde ich zwei Detailhandelsfachfrauen aus. Im Sommer kommt noch eine dritte ins Team. Die Berufslehre dauert drei Jahre.

Gibt es spezielle Anlässe?

Ja. Beliebt sind unsere Mode-Events mit einheimischen Laienmodels zu saisonalen Themen.

Als nächstes steht am Montag, 18. März, eine Konfirmanden-Modeschau auf dem Lüthi-Look-Veranstaltungskalender. Kürzlich haben wir via Internet ein E-Voting durchgeführt. Grossen Anklang fanden auch die Fashion-Night und das Mode-Diner sowie der Styling-Day.

Das aktuelle Angebot findet man auf der Homepage: www.luethi-look.ch.

Was gibt es in Zukunft Neues aus der Kurzenei?

Mir schwebt eine ganzheitliche Mode-Beratung von Kopf bis Fuss vor. Da wären dann auch das Make-up, die Frisur und eventuell sogar die Schuhe inbegriffen.

Pflegst du auch Hobbys?

Mein Beruf ist meine Berufung. Wichtig für den Ausgleich sind mir die Familie und sportliche Aktivitäten.

Brigitte, ich bedanke mich recht herzlich für das Gespräch, wünsche dir alles Gute und noch viele zündende Ideen.

Interview und Bild: uss

Guggemusig Högerschnooger Wase



Nachdem bereits die fünfte Strassen- und Beizenfasnacht im Wasen stattgefunden hatte, haben ein paar Musikbegeisterte befunden, es sei an der Zeit, eine eigene Guggemusig auf die Beine zu stellen. Gesagt, getan. Am 11.11.2003 war die Geburtsstunde der neuen Guggemusig im Wasen. Auch der Name war naheliegend: Höger, da wir inmitten von Hügeln leben und Schnooger, da wir Berner ja bekanntlich so langsam sind wie die Schnecken.

Im ersten Jahr wurde fleissig geübt und an einem Kostüm genäht. Vor dem ersten Auftritt waren alle sehr aufgeregt. Mit der Zeit wurden die Auftritte routinierter und auch die Kostüme aufwendiger. Ein Highlight ist auch immer wieder, was unser Schminkteam auf die Köpfe zaubert.

Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war ganz bestimmt, dass wir 2008 an der Bernerfasnacht als Göttigugge der Zinökler eingeladen waren. Das war echt beeindruckend. Im Verlauf der Jahre gab es immer Neuzugänge zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl bewegt sich so um zwanzig Leute herum. Da wir leider auch immer wieder Abgänge, aus verschiedenen Gründen, zu verzeichnen haben, sind Neumitglieder, auch ohne musikalische Vorkenntnisse, herzlich willkommen.

Als das Fasnachts-Komitee die zehnte Fasnacht ausgerichtet hatte, wurde die Leitung in die Hände der «Högerschnooger» übergeben. Im Laufe der Jahre wurde es immer einfacher, Guggemusiken für die Fasnacht zu finden. Es ist aber nicht ganz so einfach, Gruppen oder Schulklassen zu animieren, mitzumachen oder gar einen Wagen zu bauen. Der Guggemusik selbst fehlt für dies leider die Zeit.

In diesem Jahr fand bereits die fünfzehnte Fasnacht statt, welche unter dem Motto stand «Mir läbe no!». Am Freitagabend wurde die Fasnacht traditionell im Restaurant Grütli bei der sogenannten «Aatrinkete» eingeläutet. Das «Duo Liederlig» sorgte für Unterhal-

tung. Am Samstag um 14.14 Uhr wurde der Umzug durchs Dorf gestartet. Sieben Guggemusiken aus nah und fern nahmen am Umzug und dem anschließenden Monsterkonzert teil.

Im nächsten Jahr können wir bereits das zehnjährige Bestehen der «Högerschnooger» feiern. Wir freuen uns jetzt schon auf ein tolles Fest und viele Besucher!

Text: Högerschnooger / Bilder: eus



Karl Karrer-Burger, Sumiswald



Als Regierungsstatthalter von Trachselwald wurde der Sumiswalder Karl Karrer-Burger (1815–1886) 1848, nach der Gründung des Bundesstaates, in den ersten Nationalrat und zwei Jahre später auch in den Grossen Rat des Kantons Bern gewählt.

Er hat den Nationalrat 1861/62 sogar präsiert!
1869 hat er die Schweiz bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des Suezkanals vertreten.

Das Originalbild von Karl Karrer-Burger befindet sich in der Gemeindeverwaltung Sumiswald.

Text auf der Rückseite des Bildes:

Nationalrat Karrer-Burger

Schwager von Dr. med. Burger

Fehlerrätzel

Auflösung

(aus letzter Ausgabe der Schwarzen Spinnele)

Das angegebene Wort passt nicht zum entsprechenden Begriff, da ein falscher Buchstabe eingesetzt ist.

Beispiel:

Frust: Unter dem Gefrierpunkt – richtig wäre Frost.
Also ist der Buchstabe (o) in einem der Quadrate der Wortfindung einzusetzen.

harzig	(e)	lieblich anzuschauen
Irland	(s)	Insel am nördlichen Polarkreis
Henker	(l)	handgreifliches Teil
Killer	(e)	Schriftsteller; kannte die Leute von Seldwyla
Falter	(i)	Trenngerät
Glut	(b)	mangelt bei Anämie
Flucht	(r)	war vorerst Blüte
Schafdarm	(f)	bestimmter Tierhaltebetrieb
Schnippchen	(ä)	Gelegenheitserrungenschaft
heizen	(g)	knauseriges Ausgeben
Gelage	(e)	Nestertrag bei Vögeln
Einbrecher	(s)	Wegbereiter im Polargebiet
Galant	(r)	Zusicherung und Bürge
Angel	(e)	Bezeichnung der lieben Frau
entrüstet	(o)	von der Zersetzungsschicht befreit
zahllos	(n)	Einöde im Mund
Kinder	(r)	erwachsene Milchtiere
Bergstein	(n)	steingewordenes Harz
Hass	(e)	sucht Ergänzungssilbe bei Angst...
Salto	(d)	Soll-Haben-Differenz
Stuten	(p)	muss man, wenn zeitlich knapp
Reusen	(i)	tut man nicht zuhause
reizend	(t)	aufsässig Sport treibend
Henkel	(r)	kein ehrenhafter «Beruf»

mo

Lösungswort:

f	r	i	e	d	e	n	s	n	o	b	e	l	p	r	e	i	s	t	r	ä	g	e	r
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Heimwehsocken



Zu Winterszeit, an kalten Tagen,
da ist viel Freizeit zu beklagen.
Betroffen sind vor allem Frauen,
die nach einem Hobby schauen.
So auch Frau Mom, zwecks Zeitvertrieb,
sucht eine Arbeit, die ihr lieb.
Das Malen, nein, das liegt ihr nicht.
Scherenschnitt; doch das entspricht
kaum ihrem schwachen Schervermögen.
Vielleicht käm' puzzlen ihr entgegen.
Zum Schnitzen fehlt ihr das Talent,
und andre Hobbys, die sie kennt
gibt's kaum in ihrem Repertoire.
So wird es schwierig, ist ja klar.
Doch halt, gelernt in Jugendjahren
von Müttern, als sie Kinder waren,
ischs Dürezie u Abälo,
das sollte eigentlich no go.
Kauf Garn von besten Qualitäten,
wird von Verkäuf'rin sie beraten.
Wozu das Garn, wohl nur zum Flicker?
Nein, nein, ich möchte Socken stricken!
Vielleicht schön bunte für den Mann,
wenn er gewillt zu tragen dann.
Nun angelitscht um fünfzig Maschen,
das scheint in ungefähr zu passen.
Zuerst die Röhre für das Bein,
mal links mal rechts, so muss es sein.
Die Ferse schliesst sich nahtlos an.
Es folgt das Chäppli also dann,
damit es einen Chrump ergibt,
der dann zur Zehenspitze führt.
Die Arbeit ging ganz flott und schnell.
Doch diese Grösse: XXL.
Fazit: Solche Socken trägt wohl keiner.
Der Frau ist klar, bestimmt nicht meiner.
Und Schwupps ist die Idee schon da:
Ich geb' sie in die Tombola.

Bunt liegt das Paar bei all den Preisen.
Wer kriegt sie wohl? – Es wird sich weisen.
«Hurra, 'nen Treffer hat mein Mann!»
Lang her, dass er was Toll's gewann.
Doch kommt es, wie es kommen muss.
Der Verdruss folgt auf dem Fuss.
Die 13, seine Glücksscheinnummer,
die bringt ihm wirklich echten Kummer.
Er bricht in Wut, statt zu frohlocken,
bringt er zurück ihr – ihre Socken.

Text: mo





Bilder: uss



RUNNING

Einsteigerlaufkurs für Frauen in Sumiswald

11. März bis 27. Mai (10 Mal) jeweils Montag
9 bis 10 Uhr

Treffpunkt Forum Sumiswald – Preis Fr. 80.–

Einsteigerlaufkurs für Frauen

Aemme-Event in Lützelflüh

14. März bis 30. Mai (10 Mal) jeweils Donnerstag
9 bis 10 Uhr oder 19 bis 20 Uhr

Treffpunkt AemmeFit – Preis Fr. 80.–

Ausrüstung:

Lauf-, Turnschuhe, Sportbekleidung

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Auskunft, Anmeldung und Leitung:

Barbara Brauen-Jurt

Erwachsenensportleiterin Running

3454 Sumiswald

Mobile 079 389 45 55

E-Mail barbara@louffit.ch

www.louffit.ch

FRAUENTURNVEREIN SUMISWALD

Turnen für «ALLE» mit dem FTV Sumiswald.

Chum cho luege!

ZUMBA

Mittwoch, 28. August 2013, 20.15 Uhr

Ort: Turnhalle Sumiswald – Kosten: gratis

Leitung: Christa Ritter

Fit in den Frühling

Rücken-Bauch-Problemzonen

Mittwoch, 24. April 2013, 20.15 Uhr

Ort: Turnhalle Sumiswald – Kosten: gratis

Walking-Abend

Mittwoch, 19. Juni 2013, 20.15 Uhr

Besammling: Turnhalle Sumiswald – Kosten: gratis

Steuererklärung

**Sie sind im AHV-Alter und wünschen Hilfe
beim Ausfüllen Ihrer Steuererklärung.
Termine nach Vereinbarung.**

Beratungsstelle Konolfingen
Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen
Telefon 031 790 0010

Beratungsstelle Langnau
Burgdorfstrasse 25, 3550 Langnau
Telefon 034 402 3813

www.pro-senectute.region-eo.ch



Aufgebot zur Rekruten-Instruktion.

Jacobson, Josef
 von *Thunibald* wohnhaft in *Grossmünster* geboren im Jahr *1834*
 Amtsbezirk *Ysauffeld* Kirchgemeinde
 Sohn von *Marie & Anna Maria Jald* erhält anmit den
 Befehl, sich den *20 März 1855* des *vor* Mittags *10* Uhr
 in der Kaserne Nr. 1 in Bern einzufinden, um den gesetzlichen Militärunterricht zu empfangen. Im Falle Nichterscheins wird derselbe nach §. 112 der Militärorganisation zu einer 8-14tägigen Gefangenschaft verurtheilt, und zur Nachholung des Dienstes angehalten werden.

Laut Beschluß des Etl. Regierungsrathes vom 23. Mai 1838 sind die Militärfähigen, welche sich nicht zur vorgeschriebenen Zeit auf den bestimmten Sammelplätzen einfinden, außer den Strafen, welche ihnen für diese Pflichtverletzung auferlegt werden, keinen Anspruch auf Sold und Verpflegung zu machen berechtigt, und zwar je nach den Umständen entweder für so lange, als die Versäumnis dauerte, oder wenigstens für den Tag des Einrückens.

Zugleich ergeht unter Androhung gesetzlicher Strafe die ernste Mahnung, sich auf dem Hermarsche ruhig und sittlich zu verhalten, wie es einem braven Wehrmanne geziemt.

Bern, den *24 Februar* 1855.

Die Direktion des Militärs.

Der Aufgebotene soll sogleich nach dem Eintritt in die Instruktion auf eigene Kosten sich nachbeschriebene ordnungsmäßige Effekten anschaffen, und zwar unter Strafandrohung im Falle der Unterlassung:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) Eine Aermelweste. 2) Einen Tornister (Haberfack). 3) Eine Polzeimütze. 4) Ein Paar Beinkleider von roher Leinwand. 5) Ein Paar Kamaschen von roher Leinwand. 6) Drei Hemden, wovon zwei im Tornister. 7) Zwei Paar Schuhe, wovon eines im Tornister. Sie sollen nicht zu schwer und die Quartiere nicht sehr hoch sein. 8) Zwei Nastücher, wovon eines in der Kosttasche. 9) Zwei schwarze Halsbinden, wovon eine im Tornister. 10) Zwei Paar Socken oder Strümpfe. 11) Ein Waschwamm. 12) Einen Puffsack, enthaltend:
 Wienerfalk; Schmirgel, Pfeisenerde und schwarze Wicse | <p>in einer dreifachen blechernen Büchse; Seife, Lederseife, Knopfschere, lederne und leinene Lappen, eine Kleiderbürste; in einem besondern Säckchen die Schmierbüchse und eine doppelte Schuhbürste.</p> <ol style="list-style-type: none"> 13) Ein Besteck, bestehend aus:
 einem kleinen Spiegel, einem doppelten Kamm, einer Schere, Nadeln, Faden von allen Farben der Kleidung; lederne Borrathstasche oder Keitche für die Kamaschen, Borrathsknöpfe. 14) Ein Sackmesser und ein Eßlöffel. 15) Eine Feldflasche mit Tragriemen. 16) Für den Train und die Reiterei statt des Tornisters einen Mantelsack und statt der Schuhe zwei Paar Stiefel mit Spornen, wovon eines im Mantelsack. Ferner ein Stiefelsack mit Spornenfutter. |
|---|---|

Von der Militärbehörde ist die Einrichtung getroffen, daß in dem Hof der Kaserne Nr. 1 jederzeit sämtliche obbemeldte Militäreffekten zu festgesetzten billigen Preisen und von vorschriftgemäßer garantirter Beschaffenheit zu haben sind, worauf die Milizpflichtigen aufmerksam gemacht werden. Aermelwesten und Polzeimützen sind durch die Borsorge des Staates in guter Qualität und möglichst billigen Preisen angefertigt worden, daher die Betreffenden diese Effekten beim Kriegskommissariat zu beziehen haben.

Gratulationen März bis Mai 2013

97	08.03.1916	Sommer Friedrich	Schloss 88, 3454 Sumiswald
	10.03.1916	Wüthrich Ida	Schloss 88, 3454 Sumiswald
96	09.03.1917	Reist-Bögli Elisabeth	Stegmattstrasse 11, 3457 Wasen i.E.
95	18.03.1918	Müller-Gfeller Hanna	Hentschen 71, 3453 Heimisbach
	27.03.1918	Zürcher-Wüthrich Marie	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
	28.05.1918	Schärer Adolf	Grosshaus 635, 3454 Sumiswald
90	24.03.1923	Bichsel-Jakob Rosa	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
	05.04.1923	Schlüchter-Wüthrich Johanna	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
	06.04.1923	Zürcher-Reist Rosa	Unterfuhrenberg 1668, 3457 Wasen i.E.
	23.05.1923	Zaugg-Linder Martha	Trachselwaldstrasse 10, 3455 Grünen
85	01.03.1928	Zuber Hans	Habermehlerweg 1, 3454 Sumiswald
	05.04.1928	Röthlisberger-Badertscher Frieda	Grünenstrasse 8, 3455 Grünen
	13.04.1928	Reist Fritz	Lugenbachweg 20, 3457 Wasen i.E.
	20.04.1928	Aebi Ernst	Löhli 645, 3454 Sumiswald
	15.05.1928	Kuhn-Anliker Elisabeth	Stegmattstrasse 24, 3457 Wasen i.E.
	17.05.1928	Zuber-Kernen Hanna	Habermehlerweg 1, 3454 Sumiswald
	17.05.1928	Moser Karl	Sattlershaus 1711, 3457 Wasen i.E.
24.05.1928	Läderach Ernst	Dorfstrasse 4/8, 3454 Sumiswald	
80	08.03.1933	Sommer Anna	Flüh 627F, 3454 Sumiswald
	12.03.1933	Widmer Hugo	Dorfstrasse 27, 3457 Wasen i.E.
	06.04.1933	Bähler Jakob	Huttwilstrasse 3, 3457 Wasen i.E.
	12.04.1933	Scheidegger-Schröder Inge	Gmündenstrasse 8, 3457 Wasen i.E.
	23.05.1933	Aebi Werner	Löhli 645, 3454 Sumiswald
	26.05.1933	Leu-Jaunin Marianne	Dorfstrasse 1, 3457 Wasen i.E.



Textilreinigung Christen

Post-Zäntrum 4950 Huttwil, 062 962 25 85

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag, 08.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr
Donnerstag geschlossen; Samstag, 08.00 – 12.00 Uhr

Am Dienstag und Donnerstag holen und bringen wir die Textilien in den Ablagen.

«Willst du Flecken oder Spuren vernichten, dann gehe in die Textilreinigung Christen!»

Tätigkeiten:

– Wir reinigen, imprägnieren, bügeln: Damen- und Herrenanzüge, Jacken, Mäntel, Uniformen, Trachten, Hochzeitskleider, Roben, Faschatskleider, Sport- und Skibekleidung, Vorhänge, Bettwaren, Felle, Sofaüberzüge usw.

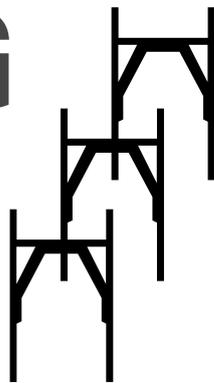
– **Annahmestelle für:**
Lederbekleidung und Teppiche

– **Ablagen in Sumiswald:** Mobiliar Versicherungen, coiffeur sumis, Jost Rosmarie

– **Ablage in Wasen:**
Gehriger Elisabeth, Textilien, Dorfstrasse 22

GERAG

*sind Sie gut Gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG Rüderswil

Nat. 079 201 84 34
Tel. 034 437 24 24
office@gerag.ch

sumiswalder

ihr partner für gesundheit

seit 1823
für Sie da

Telefon 034 432 30 60
Fax 034 432 30 61

info@sumiswalder.ch
www.sumiswalder.ch



«Für Sie und Ihre Anliegen nehmen wir uns gerne Zeit»

Christian Röthlisberger
Niederlassungsleiter
034 431 51 35
christian.roethlisberger@bekb.ch

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



BEKB | BCBE

Veranstaltungen März bis Mai 2013

Wann	Was	Wo	Organisator
04.03.13, 20.00 Uhr	Hauptversammlung Familie Träff Sumiswald Wasen	Wird später bekannt gegeben	Familie Träff Sumiswald Wasen
14.03.13, 14.00 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
15.03.13, 20.00 Uhr	Hauptversammlung Frauenverein Sumiswald	Landgasthof Bären, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
15.03.13, 20.00 Uhr	Jahreskonzert MG Sumiswald	Aula, Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
16.03.13, 20.00 Uhr	Jahreskonzert MG Sumiswald	Aula, Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
17.03.13, 14.00 Uhr	Jahreskonzert MG Sumiswald	Aula Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
17.03.13, 20.00 Uhr	Jahreskonzert Posaunenchor Gondiswil-Waltrigen	Kirche Sumiswald	Posaunenchor Gondiswil-Waltrigen
18.03.13, 17.00 Uhr	Lüderblick Meisterschaft	Kegelbahn Rest. Bahnhof Grünen	Kegelklub Lüderblick
19.03.13, 20.00 Uhr	Frühjahrsversammlung Landfrauen	Sumiswald	Landfrauengruppe Sumiswald
22.03.13, 20.00 Uhr	WortKlang	Kirchgemeindehaus, Sumiswald	Bibliotheken Sumiswald und Wasen
24.03.13, 08.00 Uhr	Badminton Volksturnier 2013	Forum Sumiswald AG, Burghof, Sumiswald	Badmintonclub Sumiswald
27.03.13, 11.30 Uhr	Mittagstisch für Jung und Alt	Landgasthof Bären, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
28.03.13, 07.30 Uhr	Ostermärit	Spitalstrasse/ Kirchgasse	Frauenverein Sumiswald
28.03.13, 14.00 Uhr	Tanznachmittag für Senioren	Landgasthof Bären Sumiswald	Pro Senectute Emmental-Oberaargau
30.03.13, 10.00 Uhr	Sumiswalder Eiertütschete	Spitalstrasse/ Kirchgasse	Verkehrsverein Sumiswald/Grünen
23.04.13, 11.30 Uhr	Mittagstisch für Jung und Alt	Gasthof zum Kreuz Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
24.04.13, 20.15 Uhr	Fit in den Frühling	Turnhalle, Sumiswald	Frauenturnverein Sumiswald
25.04.13, 14.00 Uhr	Tanznachmittag für Senioren	Landgasthof Bären Sumiswald	Pro Senectute Emmental-Oberaargau
26.04.13, 19.00 Uhr	Nothilfekurs	Oberstufenschulhaus, Sumiswald	Samariterverein Sumiswald
03.05.13, 19.30 Uhr	189. Hauptversammlung Sumiswalder Krankenkasse	Gasthof zum Kreuz, Sumiswald	Sumiswalder Krankenkasse
10.05.13, 08.00 Uhr	Warenmarkt	Dorfplatz Sumiswald	Marktfahrer
11.05.13, 13.30 Uhr	Jungtierschau Sumiswald	Werkhof, Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald
15.05.13, 11.30 Uhr	Mittagstisch für Jung und Alt	Landgasthof Bären, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
23.05.13, 08.00 Uhr	Senioren-Reise	Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
30.05.13, 14.00 Uhr	Tanznachmittag für Senioren	Landgasthof Bären Sumiswald	Pro Senectute Emmental-Oberaargau

